



Hilfe!

Mein Hund kann nicht
allein bleiben...

Von: Désirée Scheller



KENNST DU DAS?

- Dein Hund bellt und jault, wenn du das Haus verlässt?
- Er zerstört die Wohnungseinrichtung?
- Oder er verstümmelt sich selbst?

Dann kann dir dieses einfache Training helfen!



Herzlich willkommen..

...zum Schrittweisen Aufbau meines
Deckentraining.

Ein wichtiges Anliegen vorab:

Wenn dein Hund, dir oder anderen Menschen gegenüber Aggressionen zeigt, oder du dich unsicher im Umgang mit deinem Hund fühlst, dann darfst du dieses Training, ohne professionelle Hilfe eines Hundetrainers, bitte nicht anwenden!



Beginn des Trainings

Heute ist der wichtigste Tag des Trainings, denn heute musst du herausfinden, woran es liegt, dass dein Hund nicht allein bleiben kann. Es gibt dafür zwei Gründe:

Verlustangst oder Kontrollverlust

Die Symptome dafür sind dieselben; der Hund bellt und jault, er zerstört die Wohnungseinrichtung oder er verstümmelt sich selbst. Bei der Verlustangst jedoch würde der Hund niemals aggressiv reagieren, wohingegen der Hund im Kontrollverlust dies werden kann.





Unterschied zwischen

Kontrollverlust & Verlustangst

Um herauszufinden, ob dein Hund unter Kontrollverlust oder Verlustangst leidet, führst du bitte Folgendes durch: Lass deinen Hund für 10 min allein im Auto und entferne dich aus seinem Sichtfeld, aber nur soweit, das du ihn noch hören kannst.

Wenn dein Hund nun bellt und jault, warte 10 Minuten. Sollte sich dein Hund nach dieser Zeit immer noch fürchterlich aufregen, leidet er unter Verlustangst. Ist dein Hund nach kurzer Zeit wieder ruhig, dann leidet er unter Kontrollverlust.



Fazit

Wenn dein Hund im Auto allein bleiben kann, dann handelt es sich nicht um Verlustangst, sondern um Kontrollverlust! Denn ein Hund, der unter Verlustangst leidet, erleidet diese auch wenn er allein im Auto bleiben muss. Für einen Hund im Kontrollverlust ist es eine Erleichterung, wenn eine Raumverkleinerung stattfindet, da er dann weniger zu kontrollieren hat.

Was bedeutet Kontrollverlust?

Wenn er denn unter dem besagten Kontrollverlust leidet, solltest du wissen, dass bei euch beiden die Rangordnungsverhältnisse nicht klargestellt sind. Der Hund hat sich in den Rangordnungsverhältnissen über dir eingeordnet und meint nun dich kontrollieren zu müssen.

Er "managt" jetzt sozusagen den ganzen Haushalt. Er wird dir mit Sicherheit auch zu Hause ständig hinterherlaufen und schauen, was du machst. Dein Hund gerät dann in einen Kontrollverlust, wenn das, was er kontrollieren möchte, sich nicht mehr in seiner Reichweite befindet. Und das bist in diesem Fall Du!

Was bedeutet Verlustangst?

Hunde, die unter Verlustangst leiden, sind meistens Hunde mit einer schlimmen Vergangenheit. Sie haben nie wirklich Sicherheit erfahren dürfen und erleiden dann Angst, wenn ihre jetzige Sicherheit sie verlässt (der Hund weiß ja nicht, dass du eigentlich vor hast, wieder zurückzukommen). Das muss ihm erst mal Schritt für Schritt beigebracht werden.





Abbildung: Hund im Kontrollverlust/Verlustangst der seinem Menschen hinterher schaut.



Regeln aufstellen

Du solltest dir nun einmal in Ruhe Gedanken darüber machen, was der Hund in Zukunft darf und was er nicht darf. Diese neuen Regeln sollten auch in Zukunft konsequent eingehalten werden! In einem Rudel, (das bist aus Hundesicht Du) muss es jemanden geben, der das Rudel führt, der die Regeln aufstellt, die dann von den Untergeordneten einzuhalten sind. Wenn zum Beispiel ein Besucher zu euch kommt, hat der Hund nicht der erste an der Türe zu sein, wenn es klingelt. Du hast den Besuch eingeladen, also ist es auch dein Job, ihn hereinzubitten. Viele Hunde sind auch immens überfordert mit diesem Job und reagieren dann irgendwann sogar aggressiv auf Besucher.

Lass dich auch nicht von deinem Hund auf Schritt und Tritt verfolgen. Bestehe auf das Recht als Rudelführer, alles tun und lassen zu können, ohne von ihm kontrolliert zu werden. Denn es ist nicht süß, wenn dein Hund dir ständig hinterherrennt, denn für ihn bedeutet es viel Stress, dich 24/7 im Auge behalten zu müssen! Für einen Hund bedeutet es Stress, immer zu schauen, was sein Mensch macht. Er kann seinem Ruhebedürfnis nicht nachkommen und wird früher oder später sogar krank durch diesen anhaltenden Stress werden können! Übrigens; Hunde, die stark riechen oder ganzjährig viel Fell verlieren, leiden womöglich schon unter lang anhaltenden Stress!





Los geht's!

Legen wir nun los, das Leben für Dich und deinen Hund stressfreier zu gestalten! Konsequenz ist der Schlüssel in der Hundeerziehung, deshalb ist es besonders wichtig, dass du alle Schritte konsequent einbehältst und auch nichts auslässt!

Lege nun einen Platz für deinen Hund fest, auf dem er sich ausruhen darf. Positioniere sein Körbchen an einer Stelle, an der er nicht alles überblicken kann, und schon mal gar nicht an die Haustüre!

Auch sollte er nicht so liegen, dass jeder an ihm vorbei muss. Du kannst seinen Platz aber später auch gerne mal ändern, besonders wenn viel Besuch bei euch ist und du ihm ein ruhigeres Plätzchen anbieten möchtest.





Abbildung: Auch sollte der Platz deines Hundes nicht am Fenster positioniert werden, da er dort aus seinem Kontrollverhalten nur schwer rauskommt. Er wird das Geschehen vor dem Haus auch ständig kontrollieren wollen.



Deckentraining Teil 1

Zuerst wird dein Hund lernen, dass es sich lohnt, auf seiner Decke zu bleiben, denn diese wird nun positiv mit Futter verknüpft.

Wichtig:

Die Decke darf niemals als Strafplatz benutzt werden!
Alles, was er über seinen neuen Platz lernt, sollte ausschließlich positiv sein!

Ein Hund, der immer tun und lassen konnte, was er wollte, wird sich nicht sofort damit abfinden, wenn du ihm nun einen Platz zuweist, auf dem er bleiben soll.

Beginne deshalb nun mit dem Training, indem du deinen Hund an die Leine nimmst und ihn wortlos auf seinem neuen Platz führst. Die Leine dient dazu, um dir das zurückbringen auf seinen Platz einfacher zu gestalten.

So kannst du den Hund dann, ohne nach ihm greifen zu müssen, und vor allem ohne Diskussionen wieder auf seinen Platz verweisen.
(Bedenke; jedes unerlaubte Aufstehen deines Hundes ist ein Rückschlag für das Training!)

Erst einmal ist es egal, ob er auf seinem Platz steht, sitzt oder liegt, er darf erst mal selbst entscheiden, wie er sich darauf aufhalten möchte. Lege deinem Hund nun ein Stück Futter auf die Decke (Wichtig, das Futter immer auf die Decke legen, damit der Hund die Decke positiv verknüpft!).



Deckentraining Teil 1

Du bleibst nun erst mal nur vor Decke stehen und bestätigst deinen Hund dafür, das er auf der Decke bleibt.

Lege ihm dafür immer mal wieder ein Stück Futter auf die Decke, dieses machst du ca. 5min lang.

Dann bewegst du dich einen Schritt zurück und wieder auf ihn zu, wenn er dabei liegen bleibt, bekommt er wieder ein Stück Futter.

Danach entfernst du dich zwei Schritte zurück und wieder auf ihn zu und bestätigst ihn.

Dann drei Schritte zurück und wieder vor. Das machst du dann immer so weiter.

So baust du das Training in kleinen Schritten auf, bis du nach einer gewissen Zeit den Raum verlassen kannst. Sollte dein Hund ohne deine Erlaubnis aufstehen, bringe ihn wortlos wieder auf seinen Platz zurück und begib dich wieder auf deinen Ausgangspunkt.

Warte dort ein paar Sekunden und gib ihm erst dann das Futter, damit er verstehen lernen darf, dass er für das auf der Decke bleiben belohnt wird.

Steht dein Hund auf, und du musst ihn wieder zurück auf seinen Platz bringen, dann bekommt er kein Futter dafür! Das ist besonders wichtig, denn der Hund kann sonst nicht lernen, wofür er das Futter bekommt. Du musst ganz klar in deinen Aussagen sein, Futter gibt es nur für auf der Decke bleiben!!! Erst wenn du dich wieder wegbewegt hast und er dann liegen bleibt, gibt es eine Belohnung für ihn.



Deckentraining Teil 1

Die Bestätigungsphasen (die Zeit, die du wartest, bis zum nächsten Belohnen) werden Stück für Stück erweitert. Zuerst bekommt der Hund alle paar Sekunden eine Bestätigung, dann nach einer Minute, nach zwei Minuten usw. Das geht bei jedem Hund unterschiedlich schnell, bei dem einen können wir in der ersten Trainingseinheit schon den Raum verlassen, bei dem anderen vielleicht erst in der dritten.

Bitte habe Geduld mit deinem Hund und werde bitte nicht ungeduldig. Wenn es denn mal gar nicht klappen will, löse das Training auf, indem du deinen Hund zu dir rufst, und mache dann später weiter. Du kannst deinen Hund in der Zeit dann an der Leine mitnehmen und zum Beispiel den Haushalt machen. Das kannst du machen, damit er in der Zwischenzeit keine eigenständigen Entscheidungen trifft, die aus deiner Sicht eventuell falsch sein könnten

Du musst den Hund zwischendurch auch mal von der Decke runter rufen, damit er weiß, wann er denn mal wieder aufstehen darf.

Dafür bekommt er aber kein Futter, sondern nur eine Streicheleinheit, damit der Ansporn größer ist, auf der Decke zu bleiben. Lass den Kopf nicht hängen, wenn dein Hund nach einer gewissen Zeit wieder öfters aufsteht, fang dann mit dem Training noch mal kurz von vorne an, damit er noch mal lernen darf was denn von ihm gewollt ist, beziehungsweise was er tun kann, um von dir sein heißgeliebtes Futter zu bekommen.





Abbildung: Hund der Aufmerksam schaut was sein Mensch macht, aber dennoch auf seinem Platz bleibt.



Deckentraining Teil 2

Bringe nun verschiedene Situationen in das Training mit ein: Positioniere die Decke auch mal an einem anderen Ort, zieh dir mal die Jacke/Schuhe an und wieder aus, nimm den Schlüssel in die Hand und leg ihn wieder weg, setz dich hin und steh wieder auf...

Bitte achte dabei auf deinen Hund und bestätige ihn rechtzeitig! Mach immer kleine Schritte, bestätige deinen Hund lieber öfters für Dinge, die er richtig macht, als ständig drauf zu warten das er etwas falsch macht. Denn die Motivation ist doch auch bei uns Menschen viel größer, wenn wir wissen, dass es für das richtig Gemachte, eine Belobigung oder Bestätigung gibt! Die Haustüre ist bei vielen Hunden das heikelste Thema, diese musst du bitte besonders geduldig angehen.

Zuerst wird nur die Klinke betätigt, bleibt er dabei liegen, wird er sofort belohnt. Dieses wiederholst du ca. dreimal. Dann wird die Türe kurz geöffnet und wieder geschlossen, bleibt der Hund liegen, wird er wieder sofort bestätigt.

Steht er auf, wird er zurück auf seinen Platz gebracht, und du gehst noch mal zur Tür und wiederholst deine vorherige Aktion. Das machst du solange, bis er liegen bleibt und du ihn wieder bestätigen kannst. In diesem Tempo arbeitest du dich dann weiter, bis du dann endlich vor der Haustüre stehen kannst und dein Hund auf der Decke bleibt.



Deckentraining Teil 2

Wenn du es geschafft hast, dass dein Hund auf der Decke bleibt, wenn du die Türe von außen schließt, dann entfernst du dich in immer länger werdenden Abständen vom Haus/Wohnung.

Nicht die Länge der einzelnen Trainingssektionen sind maßgeblich, sondern die Anzahl der verschiedenen Situationen.

Bring also so viele verschiedene Situationen ins Training mit rein, wie es geht.

Du solltest dir für das Training Zeit nehmen, am besten, du verlegst es auf ein Wochenende.

Du darfst keinen Tag Pause einlegen, sonst könnte es passieren, dass du gegebenenfalls wieder von vorne anfangen musst.

Das Training in der intensiven Phase sollte 3 Tage dauern, solange braucht ein Hund, um etwas neues zu „generalisieren“, also in seinem Gehirn zu speichern/verknüpfen.



Deckentraining Teil 3

Lege deinem Hund nach der intensiven Phase, immer wenn er auf der Decke bleibt, besonders wenn er freiwillig auf seinen Platz geht, ein Stück Futter auf die Decke.

Überlege dir ein Kommando für die Decke, damit dein Hund in Zukunft, wenn du zum Beispiel vom Spaziergang nach Hause kommst, ihn mit dem Kommando wissen lassen kannst, was er als nächstes zu tun hat.

Oder wenn dein Hund bei dir ist, wenn es an der Haustüre klingelt, dann kannst du ihn mit dem Kommando auf den Platz schicken und in Ruhe die Türe öffnen.

Leg deinen Hund in Zukunft, immer bevor du das Haus verlässt, auf seiner Decke ab.

Er weiß dann, was er in der Zeit, in der du nicht da bist, tun kann und nicht wieder ins Kontrollverhalten zurückfällt.





Abbildung: So sollte es in Zukunft bestenfalls aussehen, ein Hund, der schlafen kann, auch wenn sich seine Menschen um ihn herumbewegen. Nur so kannst du dafür sorgen, dass dein Hund sich wirklich wohl fühlt in seinem zu Hause. Beachte: Das Ruhebedürfnis eines Raubtieres liegt bei circa 20 Stunden pro Tag!



Schlusswort

Ganz wichtig ist bitte, dass du das Deckentraining niemals als Strafe für deinen Hund ansiehst! Es sollte eher als eine große Chance angesehen werden, endlich aus seinem Stress herauszukommen!

Wenn du dich jetzt fragst, ob dein Hund jetzt immer auf der Decke liegen muss, kann ich dich beruhigen, das muss er nicht! Wenn du möchtest, dass er zu dir kommt, beziehungsweise du ihn zu dir rufst, dann ist es vollkommen in Ordnung. Der Hund ist schließlich ein Rudeltier und das möchte bei seinem Rudel sein!

Dieses Training kann auch wunderbar eingesetzt werden, wenn ein Hund neu einzieht, damit er von Anfang an das richtige Verhalten im Haus lernen kann. Das gilt besonders für Welpen!



So gelingt dir das Hundetraining garantiert!

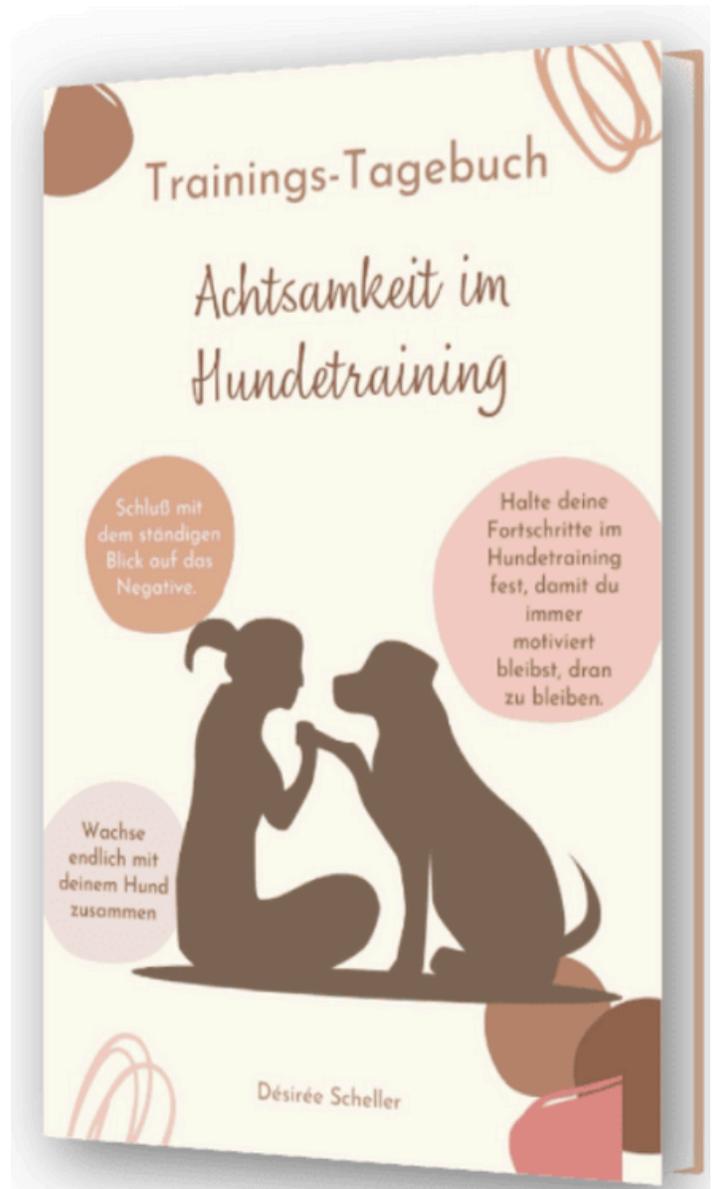
Im hektischen Alltag verlieren wir oft das Wesentliche aus den Augen – unsere Hunde spüren das besonders.

Training kann anstrengend sein, doch ein Tagebuch hilft dir, dranzubleiben und deine Ziele zu erreichen.

Deine Vorteile:

- Lerne aus Rückschlägen & feiere Fortschritte
- Mehr Achtsamkeit, Gelassenheit & Verständnis
- Stärkt eure Bindung & dein Selbstbewusstsein
- Entspanntere Spaziergänge
- Wissenschaftlich bewiesen: Tagebuch schreiben fördert Selbstreflexion & Zielerreichung

In 12 Wochen zum Erfolg!



Jetzt bestellen



Danke!

Vielen Dank dafür, dass du dir die Zeit genommen hast, das Ebook bis zum Ende zu lesen.

Ich freue mich über jede Person, die es sich zur Aufgabe macht, die **Bedürfnisse ihres Hundes** zu erfüllen.

Auf der nächsten Seite findest du alle meine **Online Kurse**, die dir bereits **heute** helfen können, die **Probleme** mit deinem Hund zu lösen.

Kontakt

E-Mail: Info@hundezentrum-hundewohl.com

[Webseite besuchen](#)



Meine Kurse im Überblick



[Online Kurs: 360° Hundeverständnis](#)

[Online Kurs: Anti-Giftködert-Training](#)

[Online Kurs: Leinentraining](#)

[Online Kurs: Ein neuer Hund zieht ein](#)

[Online Kurs: Hundetraining mit Erfolg](#)

[Online Kurs: Spielverhalten der Hunde](#)

Meine Webinare im Überblick



[Hier klicken](#)



[Hier klicken](#)

Haftungsausschluss

Der Autor hat die in diesem Werk enthaltenen Informationen, nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Jedoch lassen sich inhaltliche oder drucktechnische Fehler nicht völlig ausschließen. Der Autor übernimmt daher keine Gewähr für die Aktualität, Vollständigkeit, Korrektheit und Qualität der enthaltenen Informationen. Die in diesem Buch enthaltenen Angaben und Vorschläge erfolgen somit ohne jegliche Verpflichtung des Autors. Der Autor übernimmt keine Haftung für eventuelle Unrichtigkeiten und deren Folgen. Die Umsetzung der in diesem Buch enthaltenen Informationen, erfolgt auf eigenes Risiko.

Impressum

Hundezentrum-Hundewohl vertreten durch: Désirée

Scheller

Grüner Hof 8

50739 Köln

Handy: 01775531496

Email: info@hundezentrum-hundewohl.com

Copyright © 2020 Hundezentrum-Hundewohl

Bildquelle: <https://unsplash.com>

